

Ersteint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.  
Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Ersteint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

No 200.

Welzheim, Dienstag den 30. Dezember 1873.

Ann. 800.

**Einladung zum Abonnement**

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

**„Bote vom Welzheimer Wald.“**

Derselbe bringt in kurzer verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze etc. sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu **Anzeigen** jeder Art.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. Jan. 1874 beginnende neue Quartal laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim im Dezember 1873.

Die Redaktion  
des „Bote vom Welzheimer Wald.“

**Verfügungen der Behörden.**

**An die K. Pfarrämter.**

Unter Beziehung auf den Erlass vom 11. März d. J. im Amtsblatt Nr. 39. über die Fertigung der jährlichen Uebersichten von Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen wird folgender weitere Erlass des k. statistisch-topographischen Bureau zu genauer Nachachtung bekannt gemacht.

Den 27. December 1873.

Königl. Oberamt.  
Welzheim.

**K. statistisch-topographische Bureau**

an das  
**K. Oberamt Welzheim.**

Bei Revision der jährlichen Uebersichten über die Bewegung der Bevölkerung hat sich ergeben, daß über mehrere Punkte der zu Anfertigung derselben erlassenen Vorschriften Zweifel obwalten und zwar:

1) wird die Ueberschrift der Rubrik 5 der Geburtsstabelle (Beil. B. zur Ministerialverfügung vom 25. Januar 1871) „darunter von Mehrgeburten“ häufig so verstanden, als ob bei den einzelnen Monaten nur die Zahl der Fälle von Mehrgeburten anzugeben wäre, während hier vielmehr die in der Anzahl und Geschlecht noch einmal auszuheben sind, damit berechnet werden kann, in welchem Verhältnis die Zahl der bei Mehrgeburten Geborenen zur Gesamtzahl der Geborenen überhaupt steht.

Hinsichtlich der Zahl der Fälle von Mehrgeburten dagegen ist es genügend, wenn solche am Schluss der Tabelle bei Berechnung der Summen für das ganze Jahr angegeben

wird. Hierbei ist alsdann die Zahl der Fälle von Zwillingen, Drillingen etc. Geburten je besonders aufzuführen.

2) wird die Ueberschrift der Spalte 8 der Sterbetabelle (Beil. C. zur Ministerialverfügung vom 25. Januar 1871) „bei Kindern unter 1. Jahr Alter nach Monaten“ so aufgefaßt, als ob bei solchen Kindern, wenn sie gestorben sind, ehe sie das Alter eines Monats erreicht haben, dieses überhaupt nicht anzugeben wäre und in solchen Fällen daher häufig ein Nullzeichen (0) eingesetzt. Dadurch entsteht aber Zweifel, ob das Pfarramt damit Abgeborene habe bezeichnen wollen, welche zur Controle der Geburtsstabelle hier gleichfalls vorzutragen sind, (conf. den Erlass vom 19. Februar 1873 Nr. 1298) oder Lebendgeborene, welche das Alter eines Monats nicht erreicht haben. Es ist daher zu Abschneidung von Mißverständnissen in der bezeichneten Spalte auch bei Kindern, welche das Alter eines Monats nicht erreichen, die Lebensdauer in Zukunft überall beizusetzen. Endlich werden

3) häufig Gestorbene, welche zur Beerdigung in eine andere Gemeinde übergeführt werden, nicht am Orte wo sie starben, sondern an dem Orte, an welchem sie begraben wurden, in die Sterbetabelle aufgenommen. Da aber bei Fertigung der Letzteren nach Punkt 1 des §. 3 der Verfügung vom 25. Januar 1871 die Beziehung zum Familienregister nicht zu berücksichtigen ist, so sind solche Sterbefälle dem Wortlaut jener Verfügung gemäß immer da zu verzeichnen, wo sie vorgekommen sind.

Stuttgart, 18. Decbr. 1873.

R i e t e.

Welzheim

**Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Streurechts-Ablösungskapital.**

Die Ortsgemeinde Kirchenkirnberg, mit den zugehörigen Parzellen Leufers, Reute, Spielhof, Spielwald, Thäle, Tiefennad, Vögelsentente, und Wiesenhof hat ein Laubstreuerecht in den auf ihrer Wirkung gelegenen Staatswaldungen Kirackerle, Pfarrwald, Epichwald, Schönrain, Römelenborn, Unter- und Oberhengelsberg, Wöhrnergehren und Killengehren, Mevier Kaisersbach, zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, und nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital binnen 45 Tagen unter dem Aufügen angefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Streuberechtigten zu halten haben.

Den 29. Decbr. 1873.

Königl. Oberamt.  
Welzheim.

**Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Streurechts-Ablösungskapital.**

Die Einwohner von Bruch, Gemeindebezirks Kirche Kirnberg, haben ein Laubstreuerecht im Staatswald Bruch, Mevier Kaisersbach, zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, und nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefördert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Streuberechtigten zu halten haben.

Den 29. Decbr. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

Welzheim. In der Reichstagswahlfrage haben die social-demokratischen jugendlichen Wähler überall im Bezirke Welzheim, wo sie nach der Smärker Nemszeitung und durch rothe Plakate Wähler resp. Volks-Versammlungen angekündigt, — solche nicht angetroffen, oder von den Anwesenden gehörige Abfertigung, jedenfalls gar keinen Anhang gefunden, und daher vollständig Fiasko gemacht. Mancher meinte, diesen aufdringlichen Agitatoren, welche darauf ausgehen, Unfrieden überall auszustreuen, und gegen die bestehende Ordnung aufzuwiegeln, wäre eine Portion eindringlicher Deutzettel auf die Heimreise zu gönnen gewesen. Aber auch ohne solche werden sie mit ihrem Holzschneider Burkhardt uns fortan ferne bleiben, und haben gerade das Gegenteil von Dem, was sie beabsichtigten, bewirkt, nämlich — daß die Theiligung an der Wahl des Staatsraths Dr. v. Sarwey um so zahlreicher sein, und derselbe mit um so größerer Majorität aus den Wahlturnen als Abgeordneter hervorgehen wird.

Stuttgart, 27. Dez. Ihre Maj. die Königin hat schon letzte Woche 12 Waisenkinder in die Gemächer Ihrer Kais. Hoheit der Großfürstin Vera zu einer Christbescherung versammelt; unter den Kindern befanden sich 6 Mädchen aus Markgröningen. Am heil. Abend wohnte Ihre Kais. Hoheit der Christbescherung im Waisenhause an.

Am letzten Tage der Weihnachtmesse, am Vorabend des heil. Tages, herrschte hier eine solche Bewegung in den Geschäftsstraßen, daß man sich in eine wirkliche Großstadt versetzt glauben konnte. Bald nach Einbruch der Nacht sah man hier in manchen Häusern die Christbäumchen im Glanze ihrer Lichter erstrahlen; bei einem Theil der hiesigen Einwohner ist es nämlich Sitte geworden, die Erwartung und Erregung ihrer Kinder und anderer Angehörigen schon am Vorabend des heiligen Abends zu befriedigen, statt die alte Sitte treu zu pflegen. Wingt die Weihnachtszeit stets einen gesteigerten Eisenbahnverkehr, da so viele Personen in dieser Zeit ihre Heimat besuchen, so war dies namentlich gestern der Fall; da war ein Andrang zur Nemsbahn, wie man ihn auf hiesigem Bahnhof kaum je gesehen hat. Aber auch auf andern Stationen wird ohne Zweifel das Gedränge groß gewesen sein. Den Konduktoren war es theilweise unmöglich, in den Wagen die Billete abzunehmen, sie konnten nicht durchkommen und mußten dieselben beim Aussteigen der Personen in Empfang nehmen.

Die Privatbahn von Urach nach Weizingen (Ernstthalbahn) ist vollendet und heute dem Personenverkehr übergeben worden (nur gehen die Züge von U. nach W. je 10 Minuten von der im allg. wärtl. Fahrplan angegebenen Zeit ab); die Eröffnung für den Güterverkehr erfolgt später. Die Probefahrt auf der Ernstthalbahn ist letzten Dienstag voranommen worden und zwar unter Leitung des Hrn. Oberbauathes Schlierholz und des Hrn. D. J. Rath's Knapp. Die Uracher empfangen den ersten einfahrenden Zug mit großem Jubel.

Bei Gelegenheit der Reichstagswahlen taucht hier und dort das Anerbieten oder die Forderung auf, dahin zu wirken, daß die Präsenzzeit beim deutschen Heere vermindert werde. Diesem wohlklingenden und gern gehörten Thema gegenüber kann nicht oft und nicht ernst genug auf die colossalen Rüstungen Frankreichs und auf die dortige feindselige Stimmung gegen Deutschland hingewiesen werden. Jeder wahre Volkfreund möge erwägen, ob der jetzige Zeitpunkt geeignet ist, die deutsche Wehrkraft zu schwächen, che und bevor das Nachbarland eine bessere Bürgschaft für den Frieden gewährt.

Aepfingen, N. N. Biberach, 21. Dez. Vor kurzer Zeit feierten die Arbeiter der Maschinenfabrik von Hrn. Strauß ein Jubelfest zur großen Ehre ihres Prinzipals, der die dreihundertste Futterschneidmaschine zur anerkennungswürdigsten Zufriedenheit abliefern. Der guter Wahlzeit im Gasthaus zum Adler bei Hrn. Dangel wurde ein Hoch auf die werthe Familie des Hrn. Strauß und auf das fernere Blühen des Geschäftes ausgebracht, worauf die beiden Kinder desselben Hrn. Werkführer Wanner eine Dose, gefüllt mit 20 fl., überreichten mit einem Gedicht. (D. V.)

### Ausland.

Versailles, 26. Dez. Bazaine ist gestern Abend 8 Uhr von hier abgereist und wird heute Abend auf Ste. Marguerite ein treffen.

Madrid, 26. Dez. Eine Depesche des Generals Moriones meldet, daß er seine Armee gestern Abend bei Santona ohne Zwischenfall ausgeschifft hat. — Die Belagerungsarmee vor Cartagena hat in das den Hafen beherrschende Fort San Julian Bresche geschossen und scheint die Einnahme desselben bevorzustehen. — Der neu gewählte Gemeinderath ist suspendirt worden.

San Sebastian, 23. Dez. Zehn Dampfer sind hier selbst eingetroffen, um den General Moriones und dessen Truppen, welche durch 30,000 Carlisten dergestalt gegen die Küste gedrängt und umgeben sind, daß ein Rückzug ins Innere nicht ohne große Verluste zu bewerkstelligen wäre, aufzunehmen und nach einem westlicher gelegenen Hafenpunkt überzuführen.

### Unterhaltendes.

#### Das Gespenst auf der Lübecker Bank.

Kriminalgeschichte  
von E. Eggert.

(Fortsetzung.)

Nicht minder brachte man in Erfahrung, daß Delaprez in verschiedenen Städten Deutschlands gelebt habe, und zwar allenthalben auf gleiche Weise, wie jetzt in Lübeck und in demselben zweideutigen Ruf. Dazu kam, daß man ihm in Lübeck, außer den mannigfachen Fähigkeiten, die er öffentlich geltend gemacht hatte, sogar andere gefährlicherer Art zuschrieb, denn es hieß, er besitze die Fertigkeit, eine jede Handschrift aufs Täuschendste nachzuahmen und Mittel und Weg, die geheimsten Angelegenheiten Anderer zu erforschen, mochten sie ihn angehen oder nicht. Niemand suchte mit ihm in Berührung, Niemand in Streit mit ihm zu kommen und so sahen sich endlich auch die beiden Holzkauflente sowohl, wie das Personal unserer Bank, veranlaßt, weitere Versuche, Grundler von seinem neuen Freunde zu erlernen, einzustellen.

So standen die Sachen, als eines Morgens bei der Bank eine Dreihundertthaler-Banknote eingereicht wurde, die sich als gefälscht erwies.

Der Inhaber der Banknote, ein Senator der Stadt, hatte sie von einem Correspondenten in Amsterdam, dieser von einem russischen Kaufmann, dieser wieder von einem Geschäftsfreund in London erhalten und schließlich erklärte der Cassirer ein's damals in Lübeck sehr angesehenen englischen Bankhaus's, daß sie dort mit anderen Banknoten gegen von seiner eigenen Firma ausgestellten Noten, von der dänischen Bank direkt eingegangen sei.

Bei näherer Nachforschung entsann sich Christian Haroldsou, daß er an dem von dem Cassirer erwähnten Tage wirklich Banknoten mit dem englischen Hause eingewechselt habe und zwar durch die Hand Eduard Grundler's.

Der vorsichtige alte Geschäftsführer hatte nach seiner Gewohnheit die Nummern der ausgegebenen Noten nicht nur in einem Geschäftsbuche der Bank verzeichnet, sondern außerdem noch privatim Notiz von demselben genommen, und die von demselben war nicht darunter.

Außerdem bezeichnete der englische Cassirer Grundler geradezu als den Ueberbringer derselben, während dieser es entschieden in Abrede stellte, das Geringste von der Fälschung zu wissen. Die Noten waren ihm in einem versteckten Packet übergeben und wie er sie empfangen, so hatte er sie abgeliefert. Mein Vater pflegte zu sagen, es sei ihm auffällig gewesen, daß Grundler bei Abgabe dieser Erklärung nicht im Gerindesten stammelte, doch war er weder durch Fragen, Betsprungen der Vernehmung, noch durch Drohungen zum Widerruf derselben zu bewegen.

Der Cassirer bestätigte seine Angaben insoweit, daß er das Siegel unverletzt gefunden habe, auch war das Packet ziemlich genau nach so langer Zeit eingeliefert worden, als Grundler gebraucht haben mochte, den Weg von der M.straße nach der Straße, wo das englische Bankgeschäft belagert, zu Fuß zurückzulegen.

Nur ein Umstand sprach gegen Grundler. Es st. Ue sich heraus, daß er eben zu derselben Stunde in der von jenem Stadtheil ganz abgelegenen Neustadt gesehen worden war, wo man ihn in dessen Schul wieder aus den Augen verloren hatte.

Den Gesetzen der Stadt Lübeck nach mußte Grundler unter so eigenthümlichen Umständen entweder nachweisen, wo und wie er die Banknote erhalten, oder die Strafe für Fälschung erleiden, die dort, wie in fast allen übrigen europäischen Ländern, als schweres Verbrechen angesehen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— Ein franz. Blatt, die officiöse „Press“ schildert die jetzige Lage der Geschäfte, besonders der Pariser, mit den schwärzesten Farben. Ueberall Noth und Elend, die der schnellsten Hülfe bedürfen. Paris kann nicht warten; die Bankrotte vermehren sich, die Werkstätten werden geschlossen. Man muß handeln und es vermeiden, die Guld ermüden; wenn nicht, so wird man dem ersten besten Waghals in die Hände arbeiten, der, aus der allgemeinen Erschlaffung und Entmutigung Nutzen ziehend, sich der Gewalt bemächtigt und dabei die langen und nichts sagenden Streitigkeiten der Nationalversammlung als Helfershelfer haben wird.

— Aus Mannheim kommt die Nachricht, der Guß der vielberufenen Kaiserglocke sei vollständig gelungen. Alle entgegenstehenden Nachrichten entbehren jeden Grundes. Mannheimer Musikdirektoren haben eine Prüfung des Tons der Glocke vorgenommen und sich sehr befriedigend ausgesprochen.

— Lörach, 25. Dez. Heute fand ein braver, verheirateter Schaffner in Basel den Tod. Er wollte von einem Wagen zum andern schreiten, fiel hinab und wurde von den über ihn gehenden Wagenrädern zerdrückt. (R. Sta.)

— Ein alter Soldat lag auf dem Todtenbette. Der Arzt fühlt ihm den Puls und zuckte bedenklich die Achseln. „Doktor“, sagte der Kranke, haben Sie einen technischen Ausdruck dafür, wie mein Puls schlägt? „Nein eigentlich nicht“, erwiderte der Arzt. „Wohl, so will ich die Wissenschaft damit bereichern: Er schlägt den Trauermarsch!“

## Charade.

(Versjählg.)

In den beiden Ersten schweben  
Die Gedanken himmelwärts;  
Glocken und Gesang erheben  
Das bewegte Menschenherz.

Ah, der Letzten Sonne senket  
Immer eine Spanne Zeit  
Von der Frist, die uns gesendet,  
In das Meer der Ewigkeit.

Ruhe nach der Last und Plage  
Winket aus dem ganzen Miß;  
Glücklich wem am Ziel der Tage  
Himmelsfried' die Seele füllt!

Auflösung des Räthfels in Nr. 199:  
A r m.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. Die katarthalschen Beschwerden, an denen der Kaiser zu leiden hatte, haben abgenommen. Der Kaiser hat heute außer den Mitgliedern der königlichen Familie mehrere hochgestellte Militär-Personen und auch den Chef des Militär-Cabinet's zu einem geschäftlichen Vortrag empfangen.

## Bekanntmachungen.

Pfahlbrunn.

### Geld-Antrag.

Die hiesige Stiftungspflege hat gegen gesetzliche Sicherheit 150 fl. zu 5 Prozent zum ausleihen parat.

Stiftungspflege.  
Schneider.

Welzheim.

### Steiger-Versammlung.



Sonntag den 4. Jan. 1874 haben sich sämtliche Steiger im Gasthaus zum Hasen zu der Wahl eines neuen Steigerhauptmanns einzufinden.

Mehrere Steiger.

Welzheim.

### Haus-Verkauf.



Wegen Wegzugs von hier setze ich mein Wohnhaus in der Gaisgasse sammt Gemüsegarten dem Verkaufe aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Josefine Schöllhammer.

Welzheim.

### Einen Ueberzieher und einen schwarzen Rock

(bereits noch neu) hat zu verkaufen  
Schneider Greiner  
beim Turnplatz.

Welzheim.

### Münster-Baulotterie.

Aus meiner Collette haben gewonnen:  
30,485 fl. 25., 30,536 u. 30,575 je fl. 1.  
45., 83,304 fl. 3. 30., 83,355, 83,379,  
83,441 u. 83,480. je fl. 1. 45. Ziehungs-  
listen sind zur Einsicht angesetzt.

H. Chr. Bilsinger.

Welzheim.

### Wistolen, Bündhütchen, Pulver und Schroot

empfiehlt

G. Weller.

Welzheim.

### Entfernungsverzeichnisse

für den

Oberamtsberirk Welzheim,  
aufgenommen nach den bestehenden Straßen-  
und Fahrweg-Richtungen  
sind zu haben bei

G. J. Hinterhuber.

Wichtig für landw. Vereine, Großgrundbesitzer etc.  
behufs Orientirung über die Verhandlungen im Reichstage etc.

## Deutsche Monatschrift für Landwirthschaft

und einschlagende Wissenschaften.

Unter Mitwirkung einer größeren Zahl von Sachgelehrten und Praktikern herausgegeben von

**Dr. Karl Birnbaum,**

Professor für Landwirthschaft an der Universität zu Leipzig.

IV. Jahrgang 1873.

Diese Zeitschrift bringt in Original-Artikeln, neben Abhandlungen aller Art, einen vollständigen Coursus über landwirthschaftliche Buchführung von Prof. Birnbaum, kritische Betrachtungen, Statistik, Reichstags- und Landtagsverhandlungen, die Landwirthschaft betr., Literaturbriefe, Marktberichte, Nachrichten über landw. Versicherungswesen, Correspondenzen etc.

Wir glauben sagen zu dürfen, daß kein anderes Organ existirt, welches, unterstützt durch eine große Zahl namhafter Autoren aus allen einschlagenden Gebieten, so vorzüglich über die für die Landwirthschaft wichtigen Tagesfragen unterrichtet.

Die erschienenen Hefte enthalten wichtige Aufsätze von Professor Dr. G. Seiden, Professor Dr. G. May, Professor Dr. Jörn, Professor Dr. Glaser, Dr. W. Löbe, Dr. S. v. Liebig, Dr. Friedrich Hecker in Illinois, vom Herausgeber u. s. w., u. s. w.

Anzeigen aller Art werden angenommen.

Preis vierteljährlich 1 Thaler.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Verlag von Heinrich Schmidt in Leipzig,  
Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.



### Geehrte Landwirthe!

Wir, unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten, verbesserten mechanischen **Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreßheim**



Eisberne Medaille

Ulm a. D. 1873

bei **Dillingen a. D. Station: Dffingen bei Ulm.** erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum **Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen im Lohne** zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung. Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks Agenten

- H. Hohly in Welzheim.
- Müller, Buchbinder, Alfdorf.
- A. Herlikofer, Gmünd.
- G. Schauffler in Althütte.
- Dr. Schierle, Käfer, Herlikofen.
- Fr. Sacco jr. Comburg b. Hall.
- G. F. Rode in Murr.

Für Hals und Brust giebt es kein zuträglicheres diätetisches Genußmittel, als den **L. W. Eggers'schen Fenchelhonig** von **L. W. Eggers** in **Breslau**, allein acht zu haben bei **H. Hohly** in **Welzheim**.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. D. Kallisch**, Berlin, Doulensstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

### Zur gefälligen Beachtung!

Die unterzeichneten Zeitungs Expeditionen ersuchen das verehrliche Publikum, etwaige für ihre Blätter bestimmten Inseraten an die **Annoncen-Expedition** der Herren

### Haasenstein & Vogler, Stuttgart,

54, Königsstraße, 54,

einzuweisen zu wollen. Da genannte Firma den Inseratenthail unserer Blätter gepachtet hat, geländen Anzeigen am promptesten und unbeanstandet nur dann zur Ausführung, wenn uns dieselben durch die **H. Haasenstein & Vogler** hingesandt werden.

- Basel, Nachrichten
- Berlin, Wespen
- Bern, Der Bund
- Breslau, Schles. Vöberzeitung
- Brüssel, L'Independance
- Gené, Journal de Geneve
- Lausanne, Gazette de L.

- Mos, Monitor de la Moselle
- Mülhausen, Industriel alsacien
- New-York, Handelszeitung
- Neuchâtel, Union liberale
- Prag, Deutsche Volkszeitung
- St. Gallen, Zeitung
- Zürich, Neue Züricher Zeitung

Miedelsbach, Dr. Schornböck.

### Haus- u. Garten-Verkauf oder Verpachtung.

Unterzeichnete besitzt oder verpachtet ein schön eingerichtetes Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach nebst 4 Morgen Gras- und Baumgarten beim Haub.

Diehaber können täglich Einsicht davon nehmen und mit **Friedrich Wächter**, Bauer, einen Kauf abschließen.

Noch wird bemerkt, daß in diesem Ort ein tüchtiger Schuhmacher oder Wagner erwünscht wäre.

**Jakob Schurr,** Käfer.

Welzheim.

### Steinfahlen

Besten Qualität sind wieder angekommen und empfehle ich solche zu billigstem Preise. **G. Weller.**

Reaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.

### Eine Parthie Capuzen

für Frauen und Mädchen zu 24 bis 30 das Stück bei

### W. Weismann's

Ww. in Alfdorf.

### Reis

schön weiß 10 Pfd. für 57 ist fortwährend in gleich guter Waare zu haben bei

### W. Weismann's

Ww. in Alfdorf.

Welzheim.



### Persone-Schlitten,

neu beschlagen, vollständig gepolstert mit guter Pelzdecke, sowie ein guter desgleichen mit gepolstertem Tafelsitz sind wegen Abzugs von hier dem Verkauf ausgesetzt.

Desgleichen ein 8-jähriges kastanienbraunes Pferd (guter Einspanner sowie im schweren Zug eingeführt).



3 Chaisengeschnire u. s. w. **Adam Beck,** Schenkenth.

Welzheim.

Gelegentlich Ertheilung von Unterricht in den Anfangsgründen der **Mathematik** etc. könnten junge Leute welche sich dem Geometer- oder einem ähnlichen Fache widmen wollen, hiebei anwohnen.

Näheres Oberamts-Geometer **Zag.**

Schafhof.

### Verlorenes

Am Stephansfeiertage gingen von der Rose bis Schafhof ein Portemonnaie mit 2 10 fl. - Scheinen und einigen Kreuzern verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Redact.

### Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vorräthig. Der deutsche Hausfreund

Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis 6 Kr. Für Wiederverkäufer Expedition Ernst Kupfer in Stuttgart per Dbd. 54 Kr., bei 12 Dbd. 48 Kr., bei 25 Dbd. 42 Kr. gegen Franco-Einsendung des Betrags.

Gold-Sorten vom 27. Dezbr. 1873.	
Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 58 1/2 - 59 1/2
20-Franck	" 9. 22 - 23
Souvereigns	" 11. 49 - 51
Imperials	" 9. 42 - 44
Holl. fl. 10.	" 9. 52 - 54
Ristolen	" 9. 41 - 43
Ducaten	" 5. 33 - 35

An W. Die mitgetheilte Lotterei-Drauer hat laut Ziehungsliste nicht gewonnen.

# Forstamt Lorch.

## Revier-Preise pro 1874.

Sortimente.	In sämtlichen Revieren.			Bemerkungen.
	1 Fm.	1/100 Fm.		
	fl.	fr.	fr.	
<b>I. Stammholz (pro Festmeter).</b>				
(Das Festmeter = 42 1/2 bisherige Cubikfuße.)				
<b>A. Laubholz mit Rinde gemessen.</b>				
Eichen Holländer-Stämme und Wellbäume . . . . .	15	—	9	
Bau- und Werkholz: a) glattes Holz . . . . .	13	20	8	
b) rauhes Holz . . . . .	11	40	7	
c) geringes Holz und Nefte . . . . .	8	20	5	
Ahorn, Glzbeer, Eschen, Nüstern, Buchen, Hainbuchen, Aepfel, Birn, Kirichen, Wehlbeer . . . . .	10	—	6	
Birken, Erlen, Linden . . . . .	8	20	5	
Aspen, Weiden und Pappeln . . . . .	6	40	4	
<b>B. Nadelholz. Auserlesenes astfreies Spaltholz . . . . .</b>				
Langholz: I. Classe mindestens 18 Meter lang, am Ablass 30 Cent. M.	11	40	7	
II. " " 18 " " " " 22 " "	10	—	6	
III. " " 16 " " " " 17 " "	8	20	5	
IV. " " 8 " " " " 14 " "	6	40	4	
Sägholz: I. Classe von 40 Cent.-M. und mehr Durchmesser in der Mitte } am Ablass mindestens 30 Cent.-M.	11	40	7	Das Sägholz I. und II. Classe ist lang 4,5., 9, 13,5 und 18 Meter. Bei dem Sägholz III. Classe ist die Länge und der Durchmesser in der Mitte willkürlich.
II. " von unter 40 Cent.-M. Durchmesser in der Mitte	10	—	6	
III. " von mindestens 14 Cent.-M. am Ablass . . . . .	6	40	4	
<b>II. Klein-Nutzholz.</b>				
Laub- und Nadelholz = Stangen mit absoluter Länge, per 100 Stück bis zu 12 Cent.-M. im Durchm.				
1. bis zu 2 Meter . . . . .	—	48		
2. von 2—3 " . . . . .	1	12		
3. von 3—4 " . . . . .	2	—		
4. von 4—6 " . . . . .	4	30		
5. von 6—7 " . . . . .	7	—		
6. von 7—8 " . . . . .	11	—		
7. von 8—10 " . . . . .	14	—		
8. von 10—12 " . . . . .	17	—		
9. von 12 und mehr . . . . .	23	—		
Faschinen per 100 Stück . . . . .	5	18		
Zur Selbstaufbereitung durch die Empfänger				
Erntewieden pr. 100 Stück . . . . .	—	15		
Besenreis per Tracht . . . . .	—	6		
Korbwieden per Tracht . . . . .	—	6		
Schäfen- und Deckreis per Tracht . . . . .	—	6		
Decorationsreis per Tracht . . . . .	—	9		
Christbäumchen per Stück . . . . .	—	3		

